

Der Almenrausch

Als engagiertes Mitglied eines Vereins, schlimmstenfalls noch in der Verantwortung, überlegt man sich in diesen Zeiten schon genau, wie man seine Mitglieder, Freunde und Unterstützer interessiert und motiviert halten kann.

Wohl dem, der Mitarbeiter mit guten Ideen hat und hier geht mein Dank insbesondere an Dietram Otto für die wunderbare Idee zu dieser Zeitung (oder diesen Newslettern, wenn Sie denn möchten).

Herzlich Willkommen zum ersten „Der Almenrausch“, dem neuen (ergänzenden) Informationsmedium von Almenrauschern für Almenrauschern und Freunde!

80 Termine in 2019, 65 Termine in 2018, 72 Termine in 2017 ... dies waren noch Zeiten. Hier beschrieben sind die Zusammenkünfte der Musikerinnen und Musiker zu Proben, Auftritten und Konzerten in den jeweiligen Jahren. Und dann kam Corona ... weniger als 10 Termine in 2020 und bis dato noch keine Termine in 2021. Glücklicherweise kann man sich schätzen, der noch im Jahre 2019 mit einem imposanten Fest sein 100-jähriges Bestehen feiern konnte.

Mit Schreiben vom 17.03.2020 wurde uns in der Umsetzung der Allgemeinverfügung vom 16.03.2020 das Verbot von Veranstaltungen und insbesondere die Schließung unserer Probenräumlichkeiten mitgeteilt. Damals wurden die Ein-

schränkungen bis nach den Osterferien terminiert, die genehmigte Wiederaufnahme der Proben in unserem Probenraum erfolgte dann aber erst am 04.06.2020 ... und dies mit einer Höchstzahl von 10 Musikern inkl. des Dirigenten. Nicht ganz einfach, wenn man ein Orchester von fast 70 Musikern*innen hat!

Endlich und mit nahezu voller Mannschaftsstärke konnten wir am 05.07.2020 unsere erste Gemeinschaftsprobe nach dem Lockdown in der Kultur- und Sporthalle in Rehlingen durchführen. Aufgrund des Ferienbeginns und der damit einhergehenden Schließung der Halle war es dann zunächst auch die Letzte ... weiter ging es am 02.08.2020 immer noch mit der Hoffnung auf unser Jahreskonzert im November.

Über die unzähligen erstellten Hygienekonzepte möchte ich mich hier nicht auslassen. Diese waren und sind sicherlich wichtig und notwendig, aber leider war die Erstellung auch oft unnötige Zeitverschwendung.

Sehr froh waren wir dann, dass uns – mit großartiger Unterstützung u. a. des Pfarrgemeinderates – ein Konzert auf dem Kirchenvorplatz genehmigt wurde.

Die Absage unseres für den 21.11.2020 geplanten Konzertes war in der Folge allerdings nicht zu vermeiden, auch die Verschiebung in den Dezember war aus bekannten Gründen nicht zu halten.

Unser klares Ziel für das laufende Jahr ist die Durchführung unseres Konzertes am 20.11.2021. Sobald man uns lässt werden wir dieses Ziel mit großem Engagement und harter Probenarbeit verfolgen. Die Musikstücke sind bereits größtenteils an die Musiker*innen verteilt und können so Zuhause geübt werden. Dies ist ausdrücklich erlaubt und die ungeschriebenen Gesetze „Wer übt ist feige!“ oder „Wer übt fällt den Kollegen in den Rücken!“ sind während Corona widerrufen.

Genauso wichtig ist uns aber auch die Jugend und hier insbesondere das Jugend- und Ausbildungsorchester wieder aktiv zu bekommen. Hier stehen uns dank der Unterstützung mehrerer befreundeter Vereine erweiterte Hallenzeiten zur Verfügung ... hier fehlt jetzt lediglich noch das „Go“ der Behörden!

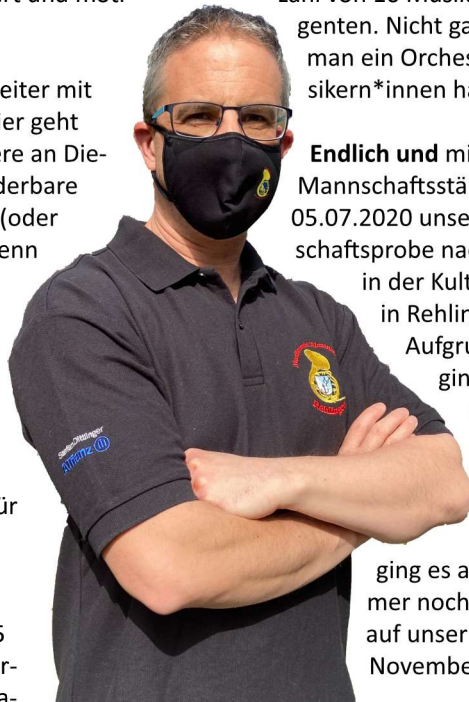
Sobald es in Präsenz möglich ist, werden wir unsere Generalversammlung für das Jahr 2021 durchführen, hier werde ich noch detaillierter auf die Zeit während der Pandemie eingehen können.

Wir werden uns – und das ist ein Versprechen – nicht von einem Virus die Motivation und den Spaß an der Musik nehmen lassen. Die Musik ist eine universelle Sprache und Wolfgang Amadeus Mozart fasst es am Treffendsten zusammen: „Ohne Musik wär' alles nichts.“

Mir verbleibt Euch allen noch viel Spaß bei der vorliegenden Lektüre zu wünschen, bitte bleiben Sie gesund und dem Musikverein „Almenrausch“ Rehlingen e.V. wohlgesonnen.

Euer Stefan Dittlinger

1. Vorsitzender



Ein turbulentes Jahr

Ein Rückblick auf unsere Aktivitäten im Corona-Jahr 2020

Seite 2

Jugendarbeit unter schwierigen Bedingungen

Rückblick und Ausblick

Seite 4

Musiker stellen ihre Instrumente vor

Die F-Tuba

Seite 5

Die Wissenssecke

Musiktheorie und Know-How für „Almis“

Seite 6

Musikvereine in der Pandemie

Auswirkungen der Pandemie auf die Vereine

Seite 7

Rückblick auf ein turbulentes Jahr

Von Anja Nikolay

Ein in vielerlei Hinsicht außergewöhnliches Jahr liegt hinter uns.

Nach einem aufregenden Jubiläumsjahr 2019 mit vielen arbeitsreichen Monaten und gar Jahren, freuten wir uns auf ein etwas ruhiges Vereinsjahr 2020. An unserem „Danke-

schön“ für unsere Aktiven in den Räumen des Partyservices Kurt Haas in Obersalbach am 01. Februar 2020 konnten wir nochmals die schönen Momente unseres 100. Vereinsjahres Revue passieren lassen und uns zufrieden und wohlverdient kulinarisch verwöhnen lassen. Ein absolutes Highlight dieses Abends war sicherlich der Auftritt von „Maja und Klaus-Peter“, die für eine fantastische Stimmung sorgten.

Gerade einmal drei Wochen später spielten wir dann, trotz vollem Terminkalender, unseren vorerst letzten Auftritt, bis wir Anfang März jäh in die erste „Corona-Zwangspause“ geschickt wurden. Auf zunächst unbestimmte Zeit war uns das gemeinsame Musizieren verboten.



Satzprobe unter Einhaltung der Hygiene-Vorschriften

In der Proben freien Zeit waren wir jedoch nicht untätig. Im April spielten und sangen wir zuhause auf Terrassen und Balkonen, aus dem Fenster oder aus der Haustüre heraus alleine und doch gemeinsam mit allen Musikerinnen und



Helferfest in Obersalbach in den Räumlichkeiten von Partyservice Haas

Musikern sowie Sängerinnen und Sängern der saarländischen musisch-kulturellen Verbände das Steigerlied. Auch im Mai zeigten wir uns mit der „Klopapier-Challenge“ als Persiflage auf das Pandemie-Hamstern als Verein getrennt und doch gemeinsam in einem sehr gelungenen Video. Beim Spenden –

Livestream der Gemeinde Rehlingensiersburg und dem Kulturverband konnten wir auch endlich wieder als Orchester öffentlich „auftreten“, wenn auch nur digital vom Band.

Mehrere Hygienekonzepte, amtliche Prüfungen und Genehmigungen später durften wir ab 01. Juni 2020 unter strengen Auflagen wieder in den Probenbetrieb in Kleinstgruppen bis 10 Personen einsteigen. Die so entstandene Idee, in wöchentlichen Wechsel satzweise zu



Teilnehmer Klopapier-Challenge

proben, war ein kleiner Lichtblick nach einer fast dreimonatigen Zwangspause. Am ersten Julisonntag durften wir dann endlich wieder in die Probenarbeit mit dem gesamten Orchester einsteigen. Da unser Proberaum aufgrund der Abstandsregelungen leider weiterhin zu klein für unser Orchester war, begannen wir mit dem Proben in der Kultur- und Sporthalle in Rehlingen. Hier konnten wir feststellen, dass die zuvor veranstalteten Satzproben sehr wertvoll waren und

konnten den Erfolg aus den kleinen Runden in einer überraschend guten Orchesterprobe genießen. Auch das zuvor aufgestellte Hygienekonzept wurde von al-



Probe Hauptorchester in der Kultur- und Sporthalle

len 52 anwesenden Musikern diszipliniert eingehalten.

Am 16. August 2020 durften wir dank der Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat unseren ersten Auftritt seit Februar spielen. Bei einem etwas längeren Kirmessonntag-Platzkonzert konnten wir trotz abgesagter Kirmes ein kleines Stück unseres üblichen Jahreskalenders pflegen und die Besucher des Hochamtes unterhalten. Hierbei entstand dann die Idee zu einem neuen Konzert-Format, dass unsere Musikfreunde für die zuvor ausgefallenen Absagen entschädigen sollte.

Mit unserem 1. „Almenrausch- Open Air“ am 13.09.2020 auf dem Kirchenvorplatz in Rehlingen spielten wir unser erstes und leider auch letztes Konzert des Jahres 2020. Das Open-Air-Konzert stand unter strengen Hygieneauflagen und bot Platz für rund 220 Gäste. Bei sehr sommerlichen Temperaturen und den akustischen Herausforderungen eines Freiluft-Konzertes konnten wir vor vollbesetzten Plätzen zeigen, was uns die disziplinierte Probenarbeit der Wochen zuvor gebracht hatte. Den Erfolg dieses Nachmittags verdanken wir nicht zuletzt auch der Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinde- und Verwaltungsrat sowie dem Ortsrat Rehlingen.

Eine Woche nach unserem Konzert waren unsere beiden Vorsitzenden Stefan Dittlinger und Armin Louia vor Ort bei der „SaarGau Welle“ in Biringen. In



In der Redaktion von Radio SaarGau Welle

der Vormittagsshow des Webradiosenders von DJ Achim und Kiki hatten sie Gelegenheit, unsere Vereinsarbeit vorzustellen und brachten auch den

einen oder anderen Beitrag aus unserer "Musicbox" mit.

Nach unserem Open-Air waren wir weiter motiviert und ließen unser Ziel, das „Almenrausch IN CONCERT 2020“ nicht aus den Augen. Ein konkreter Ablaufplan, ein genehmigtes Hygienekonzept und eine tolles, abwechslungsreiches Programm waren bereits für ein etwas anderes und etwas späteres Jahreskonzert gefertigt. Doch mit der erneuten Zwangspause seit Ende Oktober 2020 mussten wir auch den Probenbetrieb und natürlich auch alle Veranstaltungsplä-

ne niederlegen. Doch der „Almenrausch“ steht 2021 bereits wieder in den Startlö-



Open-Air-Konzert am 13.09.2020 auf dem Kirchenvorplatz

chern und wartet fast schon ungeduldig auf das Ende des Stillstands für musisch-kulturelle Vereine.

Sprecht uns daher bitte jederzeit an, wenn Ihr uns unterstützen wollt!

Unterstützer gesucht!

Mit der Reihe der Veranstaltungen seit der Sars-CoV-2-Pandemie hat der Verein vor allem die Erkenntnis gewinnen können, wie wichtig eine gelebte Vereinsgemeinschaft im Ort und die Solidarität untereinander ist. Aber wir konnten auch lernen, dass wir solche Projekte nicht ausschließlich mit unseren Aktiven leisten und abdecken können. Die Mithilfe und Unter-

stützung unserer inaktiven Vereinsmitglieder und unserer Freunde ist für unseren Verein immer wieder sehr wertvoll und lassen es uns schaffen, auch in außergewöhnlichen Zeiten wie dieser, herausragende Events und Konzerte zu veranstalten. Damit wir unseren Verein jedoch auch weiterhin so fördern und fordern können, benötigen wir immer wieder jede helfende Hand.

Der Dirigent des Hauptorchesters hat das Wort

Liebe Musikerinnen und Musiker, zunächst möchte ich den Mitgliedern des Vorstands danken und ihnen zu dieser großartigen Initiative gratulieren, eine kleine Zeitung auf die Beine zu stellen, die uns vor dem großen Moment eines erneuten Treffens ein wenig näher zusammenbringt.

Wie ihr vielleicht in den letzten Wochen in euren Briefkästen gesehen habt, habe ich eine kleine Überraschung für euch vorbereitet: zwei neue Stücke für unser Konzert. Das Niveau ist zwar hoch, aber nur **VERTRAUEN!**

Das erste Stück: "Pomp And Circumstance" ist ein weltbekanntes Lied mit einer sehr schönen Melodie im zweiten Teil, die zum



Mitsingen animiert. Aber um dort hinzukommen, müssen wir uns durch einen viel rhythmischeren und technischeren ersten Teil arbeiten. Ich kann schon die besorgten Blicke auf Euren Gesichtern sehen, aber wiederum: Habt **VERTRAUEN!** Diese 30 Takte sind sehr schnell vorbei! Daher bitte ich euch alle, mindestens diese ersten herausfordernden Takte zu erarbeiten.

Das zweite Stück: "Adventure" ist ein Stück, das speziell für Blasorchester geschrieben wurde. Es zieht uns in ein Abenteuer aus Melodien, die lange im Kopf bleiben und vor allem einem sehr schönen Einsatz der Blechblasinstrumente mitbringt.

Ich kann nur sagen, dass ich mich sehr darauf freue, euch alle wieder zu sehen. Als wir im Oktober des vorigen Jahres getrennt werden mussten, hätte ich nicht gedacht, dass uns dieser Virus so lange Zeit voneinander trennen würde. In der Zwischenzeit wünsche ich euch alles Gute und vor allem, dass Ihr alle gesund bleibt.

Ich freue mich darauf, euch so bald wie möglich wiederzusehen.

Euer Yannick

Jugendarbeit in der Corona-Zeit

Von Katrin Dittlinger

Corona hat die Jugendarbeit im Musikverein, wie in vielen anderen Vereinen, sehr schwer gemacht.

So war für das Jahr 2020 ein 3-tägiger Ausflug der Jugend in die Jugendherberge Braunshausen geplant, der ausfallen musste. Als kleinen Ersatz führten wir einen Nachmittag auf dem Fußball-

Golfplatz in Beckingen mit anschließendem Grillen durch und hoffen, dass wir unser gemeinsames Wochenende bald nachholen können

Auch der Unterricht am Instrument gestaltet sich natürlich schwer. Gruppenstunden mussten in Einzelunterrichtsstunden aufgeteilt werden und müssen seit November wieder Online durchgeführt werden. Der Unterricht der musikalischen Früherziehung im Kindergarten konnte seit Beginn der Pandemie bis jetzt nicht mehr durchgeführt werden

Und auch der Beginn des Unterrichts mit einem neuen Instrument ist momentan kaum möglich. Die Kinder können die Instrumente nicht ausprobieren, die Jugendwerbung in der Grundschule entfällt und selbst wenn man sich bei der Instrumentenwahl sicher ist, ist der Start im Online-Unterricht einfach zu schwierig.

Trotz aller Schwierigkeiten sind wir froh, dass wir wenigstens den On-

und mit genügend Abstand zusammen proben können. Für diese ersten Proben nach dem Lockdown hat sich



Jugendwoche im Ökodorf Losheim

line-Unterricht durchführen können und viele unserer Kinder und Jugendlichen dabei bleiben. Das Jugendorchester mit seinen über 40 Mitgliedern konnte seit mittlerweile 1 Jahr keine gemeinsame Probe mehr durchführen, da unsere

Räumlichkeiten im Vereinslokal für den entsprechenden Abstand nicht ausreichen. Deshalb freuen wir uns schon jetzt auf die erste Jugendorchesterprobe im Jahr 2021, bei der wir hoffentlich alle zusammen in großen Räumlichkeiten

auch noch vereinsfremde, aber interessierte Kinder zusehen können.

Außerdem beschäftigen wir unsere Jugend immer mal wieder mit einer



Leonie Riga im Online-Unterricht

kleinen Videoaufgabe. So wie im letzten Jahr zur Klopapierchallenge, sind sie jetzt wieder gefragt, aber diesmal mit Instrument.

Ziel ist es, dass zukünftig die Jugend zum runden Geburtstag von Vereinsmitgliedern gratuliert.

Auch für den hoffentlich entspannteren Sommer sind wir bereits in den Planungen für coronakonforme Aktivitäten in der Gruppe.

Musiker stellen ihre Instrumente vor

DIE F-TUBA

Von Dietram Otto

Im November vergangenen Jahres habe ich mich dazu entschlossen, ein neues Instrument zu kaufen. Ich habe mich dann für eine neue Tuba entschieden, und zwar eine F-Tuba. Aber was ist das? Ist Tuba nicht gleich Tuba?

Ganz und gar nicht! Die Tuba, die für gewöhnlich im Blasorchester verwendet wird, ist die Kontrabasstuba, auch B-Tuba genannt. Sie wird in der Regel verwendet, um die 2. Bassstimme zu spielen. Weiterhin, aber halt nicht sehr häufig, kommt hier und da auch mal die F-Tuba in einem Orchester zum Einsatz.

Der Unterschied zur B-Tuba ist hauptsächlich in der Grundstimmung begründet. Der Grundton bei der F-Tuba ist hier ein F, im Gegensatz zur B-Tuba, bei der das Bb der Grundton ist. Die F-Tuba wird auch Basstuba genannt (wir erinnern uns: B-Tuba ist die Kontrabasstuba!). Die F-Tuba ist eine Quinte höher als die B-Tuba gestimmt und eignet sich besonders für Soli oder auch zum Spielen der 1. Bassstimme. Die 1. und 2. Bassstimme unterscheiden sich lediglich dadurch, dass die 1. Stimme meistens eine Oktave höher als die 2. Stimme notiert ist. Die Notation erfolgt in klingend C, so wie auch bei der B-Tuba.

Ein besonderer Unterschied zur B-Tuba ist jedoch, dass die F-Tuba 4, 5 oder 6 Ventile hat, was auf dem Bild auch gut zu sehen ist. Das Modell, das ich mir gekauft habe, besitzt 6 Ventile. Das 5. und 6. Ventil werden dabei mit der linken Hand bedient. Diese beiden Ventile dienen dazu, auch sehr tiefe Töne spielen zu können, was mit nur 4 Ventilen sonst nicht möglich ist. Eine weitere Besonderheit ist, dass die Intonation des Instrumentes sehr schwierig ist und die beiden zusätzlichen Ventile auch dazu dienen, eine bessere und genauere Intonation zu unterstützen.

Und damit nicht die ganze Nachbarschaft an meinen Übungen teilnehmen muss, habe ich mir noch einen Dämpfer angeschafft, der natürlich auch Tuba-Ausmaße hat (Bild unten).

Preislich ist die F-Tuba deutlich teurer als die B-Tuba, was allerdings in erster Linie daran liegt, dass die F-Tuba nicht so verbreitet ist wie die B-Tuba und daher auch nicht so häufig produziert wird. Gute Instrumente kosten so um die 9.000-12.000 Euro. Allerdings gibt es auch weitaus günstiger Instrumente aus Fernost, die bereits für etwa 3.000 Euro zu haben sind.

Falls Ihr mehr über Instrumente erfahren möchtet, empfehle auch die Website des SWR Symphonieorchesters unter <https://www.swr.de/swrclassic/symphonieorchester/instrumente-im-swr-symphonieorchester-100.html>.



An alle Musiker:
Es geht aufwärts!

2020 2021

EILMELDUNG
Das hatte so niemand erwartet: Triangel-Spieler verpasst Einsatz.

"Mein Buch war total langweilig, da bin ich eingeschlafen" rechtefertigte sich der Musiker. Nun soll der Orchesterwart vor den nächsten Konzerten die Buchauswahl überprüfen.

TUBA-ANATOMIE

VENTIL ZUM LUFTBALLON AUFBLASEN
PINNWAND
GRIFF FÜR HANDELTRAINING
PLATZ FÜR HAMSTERKÄUFE
TASTEN ZUM MORSEN
GARTENSCHLAUCH

BR
KLASSIK

WDR 5

Du bist einfach taktlos!

Jetzt mach aber mal halblang!

Kommt doch beide erstmal wieder runter.

EILMELDUNG
Wissenschaftlich erwiesen: Üben bringt nichts

Wissenschaftler haben festgestellt, dass Üben keinerlei Einfluss auf die Fertigkeiten auf dem Instrument hat. Viel wichtiger seien Qualität des Instruments und die Kleidung der Spielenden.

Die Wissensecke

Musiktheorie und Know-How für „Almis“

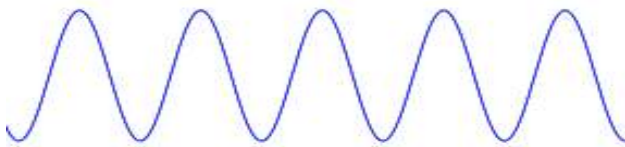
Von Michael Becker

Heute: Tolle Stimmung hier!

Was man über Kammerton, Stimmung und Grundstimmung wissen sollte.

Etwas Physik

In der Akustik (eine Disziplin der Physik) befassen wir uns mit sogenannten Schallwellen, die „Geräusche“ und „Töne“ übertragen. Als „Ton“ bezeichnet man dabei eine besondere Schallwelle, denn er besteht aus einer reinen, homogenen „Sinuswelle“, d.h. seine Frequenz ist immer gleich. Dies wird vom menschlichen Gehör i.a. als angenehm empfunden.



Ein Geräusch hat jedoch kein klares Muster, vielmehr ist es eine chaotische Überlagerung von vielen verschiedenen Schallwellen. Mitunter klingen Geräusche sehr unangenehm, man denke an die berühmten „Fingernägel auf der Schiefertafel“.

Der „Kammerton a“



Um Instrumente gleich hoch stimmen zu können, braucht man einen gemeinsamen Bezugspunkt. Nach längerem Hin- und Her hat man sich auf das **eingestrichene a'** mit einer Frequenz von **440 Hertz (Hz)** festgelegt. Das entspricht 440 oben gezeigter Schwingungen pro Sekunde.

In der Praxis ist jedoch eine Stimmung von 442-443 Hz üblich, also etwas höher als die physikalische Definition.

P.S. Die Bezeichnung Kammerton, kommt von den historischen Räumen, in denen man früher musiziert hat. (z.B. der Speisekammer)

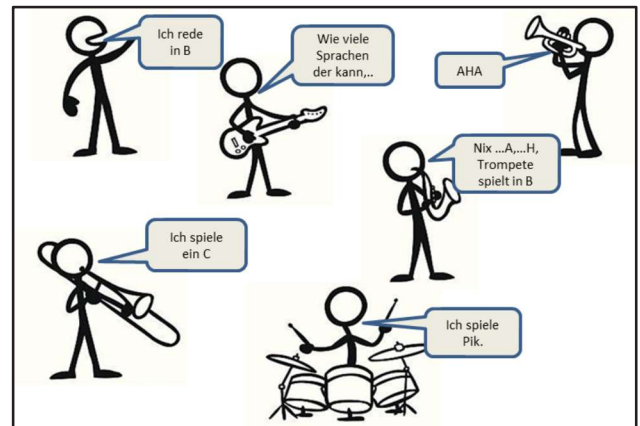
Stimmung

Unter Stimmung verstehen wir i.a. den Abgleich der Instrumente mit einer Referenz, z.B. dem Kammerton.

Viele Blasinstrumente können nicht alle Töne gleichmäßig rein erzeugen. Vielmehr haben sie bevorzugte Tonleiter, was uns zur Grundstimmung eines Instruments führt

Die Grundstimmung

Bei Blechblasinstrumenten entspricht die Grundstimmung dem ersten Ton seiner Naturtonreihe, d.h. der tiefste Ton, der erzeugt werden kann, ohne dass man ein Ventil drückt oder z.B. bei der Posaune den Zug benutzt. (Physik: Der Ton steht in di-



rektem Zusammenhang mit der Länge des Instruments und der darin erzeugten Sinuswelle.) Bei Holzblasinstrumenten nimmt man die am einfachsten zu spielende Tonleiter.

Da die Grundtonart der Musikinstrumente die bevorzugte Tonart ist, ordnet man diesem Ton in speziell für das jeweilige Instrument geschriebenen Noten das notierte „c“ zu.

Das wiederum führt dazu, dass der Musizierende zwar ein „c“ liest, greift und vermeintlich spielt, erklingen tut aber der Grundton des Instruments. Diese Instrumente nennt man auch „Transponierende Instrumente“.

	Das kommt raus, wenn ich C greife.	Das muss ich greifen, damit C rauskommt
Flöte in C	C	C
Klarinette in B	B	D
Alt-Saxophon in Es	Es	A
Tenor-Saxophon in B	B	D
Trompete in B	B	D
Horn in F	F	G
Tenorhorn in B	B	D
Bariton in C	C	C
Posaune in C	C	C
Tuba	C	C
Schlagzeug	Wurscht	Wurscht

Musikvereine in der Pandemie

Von Armin Louia

Menschen brauchen Kultur

Was macht die Pandemie und ihre Maßnahmen mit unseren Vereinen

Nach einem Jahr kann man zurecht feststellen: Corona nervt! Diese Feststellung gilt nicht nur für Unternehmen, sondern besonders auch für Vereine. Und es nervt nicht nur, es geht den Vereinen auch an die Substanz.

Sport kann in vielen Fällen noch individuell gemacht werden, bei der Kultur wird es schwierig. Nicht nur, weil das Musizieren alleine ohne Orchester nichts für eingefleischte Almenrauscher ist, sondern es fehlt ein wichtiges Element: der Zuhörer. Kultur zu veranstalten macht nur Sinn, wenn Kultur auch wahrgenommen werden kann, wenn dafür auch das Publikum bereitsteht.

Menschen brauchen Kultur. Nicht nur bei der aktiven Gestaltung sondern auch beim passiven Wahrnehmen kultureller Darbietungen und Veranstaltungen. Der Staat hat die Bedeutung der Kultur erkannt. Die Bundesregierung hat dafür extra ein Staatsministerium für Kultur (und Medien) geschaffen. Auch die Bundesländer haben die Kultur in ihre Ministerien platziert, im Saarland ist das Ministerium für Bildung und Kultur zuständig.

Schon gewusst?

Auch wenn sich die aktiven Musiker des Almenrauschs oft so fühlen, als würden sie von ihrem Dirigenten Yannick mit seinen anspruchsvollen Erwartungen teils wie Profis behandelt, so ist der Almenrausch doch ein reiner Amateurmusikver-

ein. Und damit besonders schützenswert. Die deutsche Amateurmusik ist als „immaterielles Kulturerbe“ geschützt und somit national als auch international besonders zu unterstützen und zu erhalten.

Mehr als 100.000 Amateurmusikensembles sind in Deutschland mit mehr als 14 Millionen Menschen aktiv, die in ihrer Freizeit singen und musizieren. Sie bilden damit das Fundament für ein weltweit einzigartiges Musik-

land Deutschland. Auch wir „Almenrauscher“ leisten damit einen wichtigen Beitrag, der insbesondere durch die Auszeichnung des Bundespräsidenten mit der „Pro Musica-Plakette“, die der Almenrausch im Rahmen seines Jubiläums 2019 erhalten hat, gewürdigt wurde. In der Corona-Zeit wird allerdings der Stellenwert der Amateurmusik und damit auch des Kulturerbes stark vermisst.

Nähere Informationen zur Organisation bzw. Mitgliedschaft unseres Vereins in Verbänden werden Sie in der nächsten Ausgabe lesen können. Vorab nur so viel:

Neben den Vereinen selbst versuchen sehr viele Institutionen das kulturelle Le-

ben dieser Vereine wieder in Gang zu bringen und die Politik dazu zu erinnern und zu verpflichten, ihre Aufgaben wahrzunehmen und eine entsprechende Öffnungsperspektive für die Amateurmusik

zu bieten. Dazu hat u. a. der Bundesmusikverband Chor & Orchester gemeinsam mit dem Deutschen Musikrat und der Konferenz der Landesmusikräte am 18. März 2021 eine deut-

lich formulierte Forderung an die Politik gerichtet. Auch der Landesmusikrat Saar hat gemeinsam mit der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung im März 2021 einen offenen Brief an die Landesregierung adressiert, in dem sie auf die prekäre Situation der saarländischen Orchester und Chöre hinweisen.

AMU, das schlaue Füchlein der Amateurmusik



Mit der Wissensplattform frag-amu.de hat der Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO) eine online-Plattform geschaltet, die das Fachwissen rund um die



Pro-Musica-Plakette des Bundespräsidenten, verliehen an den Musikverein Almenrausch für seine traditionsreiche und herausragende Arbeit im Bereich der Kultur seit über 100 Jahren, überreicht im Rahmen des 100-jährigen Jubiläumsfestes 2019 durch den saarländischen Umweltminister Reinhold Jost. (Fotografarin: C. Schulte)



Amateurmusik bündelt und allen Vereinen zur Unterstützung, insbesondere in der Corona-Zeit dienen soll.

Förderprogramme

Um die Kultur in der Corona-Pandemie nicht zu verlieren, wurde mit dem Rettungsprogramm „NEUSTART KULTUR“ der Bundesregierung Fördergelder zur Verfügung gestellt, die den Unternehmen der Kulturbranche zu Gute kommen sollen.

Daneben soll es in Kürze Förderprogramm für gemeinnützige Kulturvereine für Kinder- und Jugendarbeit mit Fördermittel des Landes analog dem Förderprogramm

für Sportvereine geben. Wir Almenrauscher bleiben dran ...

Da die Förderprogramme sehr übersichtlich und Veranstaltungen des Vereins für die Vereinsfinanzierung durch die Corona-Maßnahmen nicht gestattet sind, freuen wir uns über jede Unterstützung.

Menschen brauchen Kultur – Kultur braucht Vereine – Vereine brauchen Unterstützung – wir brauchen Euch, sowohl beim weiteren aktiven Musizieren, als auch bei der tatkräftigen aktiven wie passiven Unterstützung, sei es im Konzert oder bei unseren Veranstaltungen!

Blue Lake Stipendien verlängert

Von Michael Becker



Anlässlich unseres 100-jährigen Jubiläums besuchte uns 2019 das „Northern Winds Orchestra“ aus Blue Lake, Michigan. Das rund 50 köpfige Orchester begeisterte durch ein Konzert am „Tag der Jugend“ in Rehlingen und ein Zusatzkonzert am Johannesbad Gesundheits-/Rehazentrum in Orscholz. Als Gastgeschenk wurden dem Musikverein „Almenrausch“ Rehlingen zwei Stipendien zum Besuch des Blue Lake Camps im Jahr 2020 überreicht. Der Anklang bei unseren Jugendlichen war durchaus gegeben, sodass wir sogar 3 Interessenten hatten. Nach entsprechender Rücksprache mit Blue Lake erhielten wir daraufhin sogar ein weiteres Stipendium und unserer 3 „Studenten“ konnten ihre Flüge buchen.

CoVID 19

Leider machte die ab dem Frühjahr zunehmende weltweite Ausbreitung der Corona-Pandemie nicht nur unseren Jugendlichen einen Strich durch die Rechnung, sondern vielmehr wurde 2020 das gesamte Camp in Blue Lake abgesagt. Die

Flüge konnten zum Glück noch storniert werden und auch die Eigenbeteiligung am Camp wurde zurückerstattet. Unsere Freunde aus Blue Lake boten uns aber auch umgehend an, die Stipendien auf das Jahr 2021 zu schieben und haben unsere 3 Jugendlichen entsprechend eingeladen.

Leider hält uns die Pandemie weiterhin im Griff, sodass dieses Jahr das Camp zwar eingeplant ist, aber aufgrund der unsicheren Reisesituation hauptsächlich mit amerikanischen Studenten stattfindet. In Abstimmung mit Blue Lake haben wir somit entschieden auch 2021 nicht am Camp teilzunehmen und wieder kam Blue Lake uns entgegen und hat uns eine weitere Verschiebung ins Jahr 2022 angeboten.

Wir bleiben weiterhin mit Blue Lake in Kontakt und richten die Planungen für eine Teilnahme unserer jungen „Almenrauscher“ im Jahr 2022 aus.

Im Web: www.bluelake.org

Gedicht

Von Stefan Dittlinger

Die Musi' spielt mit Leichtigkeit,
wenn's ihr nicht fehlt an Feuchtigkeit.
So hat es unser Matz gedichtet,
heute hat die Zeit viel' neu gewichtet.

Die Blasmusik seit Wochen still,
Corona macht den ganzen Müll.
Proben fallen meistens aus,
Konzerte gehen wenn nur draus'.

Inzidenz und Viruslast,
jeder von uns es so hasst.
Spielen mit den Satzkollegen,
käme uns nicht ungelegen.

Es wird noch ein paar Tage dauern,
wir werden auf unsere Chance lauern.
Und dann und wir versprechen es,
wird musiziert und aach gudd gess.

Der Almenrausch steht schon parat,
rücksichtsvoll auf Startsignal wart,
die Instrumente sind geputzt,
schon viel zu lange ungenutzt.

Und sollte es endlich wieder gehen,
alle Aktiven an der Startlinie stehen.
Und dann, wir werden drauf
bestehen,
Euch alle gesund und munter wieder
zu sehen.



Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG und inhaltlich verantwortlich gemäß § 55 RStV:
Musikverein "Almenrausch" Rehlingen e. V.;
Register Nr. 988, AG Saarlouis
vertr.d.d. 1. Vorsitzenden Stefan Dittlinger
Bergstr. 24 a

66780 Rehlingen-Siersburg
+49 6835 - 92 35 92
+49 177 - 2 69 16 17

vorsitzender@almenrausch.de

www.almenrausch.de

Redaktion: medien@almenrausch.de